

Sonnenhangschüler erhielten bei Projekttagen einen Eindruck von Kenia

„Eine gute Grundlage für Toleranz“

Siegen-Seelbach. Durch die Fußball-WM ist zur Zeit Südafrika in aller Munde. In der der Sonnenhangschule drehte sich eine Woche lang alles um den ostafrikanischen Staat Kenia. Im August 2009 hat die Schule über die Frankfurter Organisation „Nazareth Kinderheim Kenia“ die Patenschaft für die damals sechsjährige Joy übernommen. Nun besuchte Eunice Okore, Leiterin des Heims in dem Joy lebt, die Sonnenhangschüler und erzählte von Kenia.

Das Patenkind Joy wohnt in Kisumu, nordwestlich der kenianischen Hauptstadt Nairobi. Mit Spenden unterstützen Schüler, Lehrer und Eltern ihr Patenkind, so dass für Joy nicht nur die ärztliche Versorgung und ausgewogene Ernährung, sondern auch die Schulausbildung gewährleistet ist. Lehrer thematisierten die Patenschaft immer wieder im Unterricht, um die Kinder für das Leben in Kenia zu interessieren. Nun organisierte die Grundschule Projekttag zu dem Thema „Wir begegnen Afrika“ und lud die Heimmutter ein.

In sieben jahrgangsübergreifenden Projektgruppen lernten die Schüler verschiedene



Besuch aus Kenia hatten die Sonnenhangschüler während ihrer Projekttag „Wir begegnen Afrika“.

Foto: Schule

Facetten afrikanischer Kultur kennen. Dabei reichte das Spektrum vom Herstellen afrikanischer Kleidungs- und Schmuckstücke bis hin zum Kochen landestypischer Gerichte. Mit großer Begeisterung erschlossen sich die Kinder dabei ihr persönliches Stück Afrika.

Die Ergebnisse der Projektarbeit stellten sie bei einem „Bunten Nachmittag“ der Öffentlichkeit vor. An den Projektständen konnten Basteleien bestaunen oder afrikanisches Gebäck probieren. Der Spiele-Parcours wartete

den sommerlichen Temperaturen entsprechend vor allem mit Wasserspielen auf. Abgerundet wurde das Programm von einem Vortrag, in dem die Mitarbeiterinnen des Kinderheims ihre Arbeit vorstellten. Die Erlöse des Nachmittags kommen Joy und dem Förderverein zugute. Schulleiterin Waltraud Ewers resümiert: „Für die Schülerinnen und Schüler war die Begegnung mit Afrika eine wichtige Erfahrung und damit eine gute Grundlage für Respekt und Toleranz gegenüber einer anderen Kultur.“